

Kleine Anfrage mit Antwort**Wortlaut der Kleinen Anfrage**

des Abgeordneten Stefan Klein (SPD), eingegangen am 12.03.2010

Beseitigung des höhengleichen Bahnübergangs L 472 in Lengede

Am 18. Januar 2010 gab der niedersächsische Verkehrsminister Jörg Bode den Startschuss für den Bau des zweiten Gleises auf der Bundesbahntrasse zwischen Hildesheim und Braunschweig.

Seit vielen Jahren gibt es in der Gemeinde Lengede die Forderung, den höhengleichen Bahnübergang der L 472 am Bahnhof Lengede-Broistedt zu beseitigen. Dieses Ziel erhält durch das zweite Gleis eine noch zunehmende Bedeutung, weil sich das Verkehrsaufkommen auf der Schiene erhöhen wird.

Die Notwendigkeit ist im Grunde unstrittig. Das bestätigte auch der niedersächsische Wirtschaftsminister a. D. Walter Hirche im Februar 2009 in einem Schreiben an die Gemeinde Lengede. Gleiches soll auch Ministerpräsident Wulff gegenüber dem Bundestagsabgeordneten Hubertus Heil deutlich gemacht haben. Auch Ministerin Elisabeth Heister-Neumann hat sich im Wahlkampf deutlich für diese Maßnahme ausgesprochen.

Zurzeit sollen die Straßenbauprojekte für die Jahre 2011 bis 2013 überprüft werden. In diesem Jahr würde auch die Untertunnelung am Bahnhof Lengede-Broistedt der Prüfung unterzogen werden. Bei der einheitlichen Sichtweise, die aus den Äußerungen von Minister a. D. Hirche, Ministerin Heister-Neumann und Ministerpräsident Wulff geschlossen werden kann, frage ich die Landesregierung:

1. Wie bewertet die Landesregierung die Beseitigung des höhengleichen Bahnübergangs der L 472 in Lengede?
2. Bleibt die Sichtweise der Landesregierung bestehen, dass es sich hierbei um eine vordringliche Maßnahme handelt?
3. Wann ist mit einer Entscheidung über den Beginn der Maßnahme zu rechnen?

(An die Staatskanzlei übersandt am 17.03.2010 - II/72 - 615)

Antwort der Landesregierung

Niedersächsisches Ministerium
für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr
- Z3-01424/0020 (42.1-01425) -

Hannover, den 15.04.2010

Zwischen dem vor Kurzem begonnenen zweigleisigen Ausbau der Bahnstrecke Braunschweig–Hildesheim und der geplanten Beseitigung des höhengleichen Bahnüberganges in Broistedt im Zuge der L 472 besteht kein zwingender baulicher Zusammenhang. Ebenso ist mit der Zweigleisigkeit und Erhöhung der Höchstgeschwindigkeit auf max.160 km/h nicht zwangsläufig die Herstellung von höhenungleichen Kreuzungen Straße/Schiene verbunden.

Nach dem Ausbau sollen auf dieser Strecke statt 24 Züge/Tag zukünftig 34 Züge/Tag im Schienenpersonennahverkehr verkehren.

Die seit Jahren von der Gemeinde Lengede geforderte Beseitigung des in Rede stehenden Bahnüberganges gehört zu den zehn dringlichsten Um- und Ausbauvorhaben (Prioritätenliste) des Geschäftsbereichs Wolfenbüttel der Niedersächsischen Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr.

In der 1. Tranche der Um- und Ausbauvorhaben mit einem Baubeginn in den Jahren 2008 bis 2010 konnte das Vorhaben jedoch noch nicht berücksichtigt werden.

Dies vorausgeschickt, beantworte ich namens der Landesregierung die Fragen wie folgt:

Zu 1:

Die Beseitigung eines höhengleichen Bahnüberganges beinhaltet grundsätzlich auch eine Verbesserung der Verkehrssicherheit und des Verkehrsflusses. Dies gilt auch für den höhengleichen Bahnübergang in Broistedt.

Zu 2:

Auf die Vorbemerkung wird verwiesen.

Zu 3:

Eine Entscheidung über den Baubeginn kann erst dann getroffen werden, wenn die Voraussetzungen dafür vorliegen. Dies sind ein abgeschlossenes Planfeststellungsverfahren und eine gesicherte Finanzierung. Beide Voraussetzungen liegen derzeit noch nicht vor.

Ziel ist es, im Jahr 2011 das Planfeststellungsverfahren zu beantragen. In diesem Verfahren gilt es, eine für alle Beteiligten konsensfähige, wirtschaftliche und kostenoptimierte Gesamtlösung des Projekts zu finden. Zunächst einmal müssen Verlauf und Ergebnis dieses Verfahrens abgewartet werden. Erst dann kann ein konkreter Baubeginn ins Auge gefasst werden.

Unabhängig davon wird in diesem Jahr über die Um- und Ausbauvorhaben im Zuge von Landesstraßen mit einem Baubeginn in den Jahren 2011 bis 2013 entschieden. In diesen Entscheidungsprozeß wird auch das in Rede stehende Vorhaben einbezogen.

Jörg Bode